

KI-Tools für Anwältinnen und Anwälte

Orientierungsübersicht

Stand: Februar 2026

Was ist Legal AI?

Legal AI bezeichnet spezialisierte KI-Tools, die juristische Fachdatenbanken (z. B. beck-online oder Wolters Kluwer Online) nutzen, um Recherche, Schriftsatz-Entwürfe, Vertragsprüfung oder Aktenzusammenfassungen zu beschleunigen — deutlich präziser und zuverlässiger als normale Chatbots. Diese Übersicht richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die einen praxisnahen Einstieg in die Nutzung von KI-Werkzeugen im Kanzleialltag suchen.

Kurzes Glossar

Begriff	Bedeutung
LLM (Sprachmodell)	Large Language Model — das KI-Grundmodell, das Texte versteht und generiert (z. B. GPT von OpenAI, Claude von Anthropic, Gemini von Google).
Prompt	Die Eingabe/Frage/Anweisung, die man dem KI-Tool gibt. Je präziser der Prompt, desto besser das Ergebnis.
Halluzination	Wenn die KI plausibel klingende, aber falsche Informationen erzeugt — z. B. erfundene Urteile oder Paragraphen. Ergebnisse daher stets in der Primärquelle verifizieren.
RAG	Retrieval-Augmented Generation — Technik, bei der die KI vor der Antwort gezielt in angebundenen Datenbanken recherchiert und Quellen nennt.
Word-Plugin	Erweiterung, die das KI-Tool direkt in Microsoft Word integriert, sodass man ohne Programmwechsel arbeiten kann.
Canvas / Editor	Immer mehr Anbieter (z. B. Beck-Noxtua, ChatGPT, Claude) bieten einen eigenen integrierten Editor („Canvas“) an. Man kann Texte direkt im KI-Tool schreiben und bearbeiten, ohne zu Word wechseln zu müssen.

1. Juristische KI-Tools für den deutschen Kanzleibetrieb

Für den deutschen Markt gibt es mehrere praxisrelevante Lösungen, die speziell auf den deutschen Rechtsraum zugeschnitten sind. **Sämtliche nachfolgend genannten deutschen Tools sind datenschutzkonform (DSGVO) und berufsrechtskonform (§ 43a Abs. 2 BRAO, § 43e BRAO, § 203 StGB) einsetzbar.** Die Anbieter verfügen über die erforderlichen Vereinbarungen zur Auftragsverarbeitung und zur Verschwiegenheit für Berufsgeheimnisträger, hosten in Deutschland bzw.

im EWR und schließen einen Datentransfer in Drittstaaten aus. Mandatsbezogene Daten können daher mit diesen Tools verarbeitet werden. Alle deutschen Tools bieten kostenlose Testphasen oder Demos an. (Stand: Februar 2026.)

Beck-Noxtua (C.H. Beck / Noxtua)

Verfügbar unter www.beck-noxtua.de. Legal AI Workspace mit enger beck-online-Anbindung. Verfügt nach Herstellerangaben über ein eigenes, proprietäres KI-System, das unabhängig von US-Hyperscalern entwickelt wurde. Word-Plugin und eigener Editor (Canvas-Modus) vorhanden. **Hinweis: Beck-Noxtua nutzt ausschließlich das eigene proprietäre KI-Modell — unabhängig von US-Anbietern.**

Libra (Wolters Kluwer)

Verfügbar unter libratech.ai. Inhalte von Wolters Kluwer und Otto Schmidt direkt eingebunden; Word-Plugin vorhanden. Nutzt verschiedene KI-Modelle zur Auswahl (u. a. GPT und Claude). Verfügt über eine **datenschutz- und berufsrechtskonforme Spracheingabe**.

Prime Legal AI (anwalt.de)

Verfügbar unter primelegal.ai. Vorgefertigte Prompt-Vorlagen, Inhalte des Dt. Anwaltverlages, Word-Plugin, integrierte Anonymisierung (Legal Shield). Nutzt verschiedene KI-Modelle (u. a. GPT, Claude, Gemini). RA-Micro-Anbindung: Aktenexport bereits verfügbar.

BEAMON AI (BRYTER)

Verfügbar unter bryter.com/beamon (Login: ai.bryter.io). In Partnerschaft mit dem Deutschen Anwaltverein (DAV) verfügbar; DAV-Mitglieder erhalten vergünstigte Konditionen. Word-Plugin vorhanden. Verfügt über eine **datenschutz- und berufsrechtskonforme Spracheingabe**.

Silvernova

Verfügbar unter silvernova.ai. Stark aufstrebendes Legal-AI-Tool, das komplette Akten (auch Scans, E-Mails, handschriftliche Dokumente) analysiert und Schriftsatzentwürfe erstellt. **Besonders interessant: Silvernova verfolgt den Ansatz, eine vollständige elektronische Akte zu sein — nicht nur ein KI-Recherche-Tool, sondern ein System, das die gesamte Aktenführung abbilden will.**

Haufe CoPilot Tax / Deubner Tax KI

Verfügbar unter shop.haufe.de/copilot-tax bzw. deubner-steuern.de/produkte/taxki. Beide Tools richten sich besonders an Kolleginnen und Kollegen mit starkem Steuerrechtsschwerpunkt und basieren auf den fachlich geprüften Verlagsinhalten (Haufe bzw. Deubner) mit zitierfähigen Quellenangaben.

Übersicht der deutschen juristischen KI-Tools

Tool	Anbieter	Word-Plugin	Inhalte	KI-Modell	Besonderheit
Beck-Noxtua	C.H. Beck / Noxtua	Ja	beck-online	Eigenes KI-System	Canvas-Modus; europ. Infrastruktur
Libra	Wolters Kluwer	Ja	WK, Otto Schmidt	GPT, Claude	Spracheingabe (DSGVO-/BRAO-konf.)
Prime Legal AI	anwalt.de	Ja	Dt. Anwaltverlag	GPT, Claude, Gemini	Prompt-Vorlagen; RA-Micro verf.
BEAMON AI	BRYTER / DAV	Ja	Otto Schmidt u. a.	GPT, Claude, Gemini	Spracheingabe (DSGVO-/BRAO-konf.)
Silvernova	Silvernova	—	Deubner u. a.	Diverse LLMs	Aktenanalyse; europ. Infrastruktur
Haufe CoPilot Tax	Haufe	—	Haufe-Inhalte	—	Steuerrecht-Fokus
Deubner Tax KI	Deubner	—	Deubner-Inhalte	—	Steuerrecht-Fokus

Hinweis zur Integration: Eine der zentralen Herausforderungen bei allen deutschen Legal-AI-Tools ist derzeit die Integration in bestehende elektronische Aktensysteme (RA-MICRO, DATEV Anwalt, Advoware, ReNoStar u. a.). Die Einschätzung ist, dass sich diese Frage im Laufe des Jahres 2026 durch gute Zusammenarbeit zwischen den Anbietern weitgehend lösen wird.

2. Die großen amerikanischen KI-Chatbots

Alle vier Tools bieten kostenlose Einstiegspläne (mit Nutzungslimits); erweiterte Funktionen und Modelle sind kostenpflichtig. Die mobilen Apps (iOS und Android) sind durchweg hervorragend und ermöglichen die vollständige Nutzung auch unterwegs — einschließlich Spracheingabe, Dokumentenupload und Kamerafunktionen.

Spracheingabe: Besonders hervorzuheben ist die herausragende Spracherkennung in der **ChatGPT-App** und in der **Perplexity-App** — man kann dem Tool einfach seine Frage diktieren. Diese Spracheingabe ist allerdings **weder datenschutzkonform noch berufsrechtskonform** einsetzbar (kein Diktat mandatsbezogener Inhalte). Wer eine **datenschutz- und berufsrechtskonforme Spracheingabe** benötigt, findet diese bei den deutschen Tools **Libra** und **BEAMON AI** (Abschnitt 1) — dort ist die Spracherkennung ebenfalls hervorragend und darf auch für mandatsbezogene Eingaben genutzt werden.

Vorsicht bei der Installation der Apps

Wichtiger Hinweis: Im Apple App Store und im Google Play Store gibt es zahlreiche Nachahmungen und Drittanbieter-Apps, die sich als offizielle Versionen ausgeben. Diese sind häufig kostenpflichtig und bieten lediglich eine minderwertige Weiterleitung. Achten Sie stets auf den **korrekten Herstellernamen**: OpenAI (ChatGPT), Perplexity (Perplexity), Google (Gemini), Anthropic (Claude). Alle offiziellen Apps sind kostenlos installierbar.

Tool	Website	App	Besondere Stärke
ChatGPT	chatgpt.com	Ja	Vielseitigster Allrounder; herausragende Spracheingabe; eigener Canvas-Editor (Hersteller: OpenAI)
Perplexity	perplexity.ai	Ja	Stärkste Internetsuche aller KI-Tools; nennt immer Quellen; exzellente Spracheingabe. Besonders gut für Rechtsprechungsrecherche: „Suche Urteile zu [Thema], liste als Tabelle mit Datum, Aktenzeichen, Gericht, Link zur öffentlichen Datenbank und Kurzzusammenfassung in einem Satz.“ (Hersteller: Perplexity)
Gemini	gemini.google.com	Ja	Tiefe Google-Integration; Canvas-Schreibfunktion (Hersteller: Google)
Claude	claude.ai	Ja	Besonders klare, präzise Sprache; hervorragend für juristische Texte. Besonderheit: Claude erstellt auf Wunsch perfekte Word-Dokumente (inkl. Änderungsmodus / Track Changes) und sehr gute PowerPoint-Präsentationen direkt im Chat. Das Artifacts-Plugin ist äußerst interessant (Hersteller: Anthropic).

Wichtiger Datenschutz- und Berufsrechtshinweis

In den kostenlosen Standard-/Consumer-Konten dieser Tools dürfen keine personenbezogenen Mandantendaten oder mandatsbezogenen Informationen eingegeben werden. Es drohen Verstöße gegen die DSGVO (fehlende AVV, Art. 28 DSGVO), gegen die anwaltliche Verschwiegenheitspflicht (§ 43a Abs. 2 BRAO, § 2 BORA, § 43e BRAO) und gegen § 203 StGB.

Gibt es Enterprise-Versionen der US-Tools?

Für **ChatGPT** und **Claude** gibt es kostenpflichtige Business-/Enterprise-Konten, bei denen eine Auftragsverarbeitungsvereinbarung (AVV) grundsätzlich vorhanden ist. Der Abschluss ist allerdings aufwendig und teuer. **Entscheidend: Die AVV allein reicht für Berufsheimlichkeitspflicht nicht aus.** Ohne eine spezifische Verschwiegenheitsvereinbarung droht nicht nur ein **strafrechtlicher** Verstoß (§ 203 StGB — der Dienstleister muss zur Verschwiegenheit verpflichtet und über die strafrechtlichen

Folgen belehrt werden), sondern auch ein **berufsrechtlicher** Verstoß (§ 43e BRAO). Weder OpenAI noch Anthropic bilden dies derzeit in ihren Unternehmensverträgen ab. — **Google/Gemini** hat ähnliche Unternehmenskonditionen für Deutschland angekündigt; die Umsetzung ist bisher aber noch nicht weit fortgeschritten.

Für allgemeine Texte, anonymisierte Muster, Recherche und Fortbildung sind diese Tools uneingeschränkt empfehlenswert. Quellen immer öffnen und juristisch bewerten — KI-Zitate können ungenau oder frei erfunden sein (**Halluzinationen**). Jede zitierte Rechtsprechung und jeder Paragraph ist zwingend in der Primärquelle zu verifizieren.

Daumenregel für den Alltag

Stufe	Einsatzbereich
Unbedenklich	Fortbildung, anonyme Muster, Stil/Struktur, Ideensammlung, Formulierungshilfe, Recherche allgemeiner Rechtsfragen.
Vorsicht	Mandatsbezug nur nach strikter Anonymisierung und Prüfung, ob Dienstleisterkette, Serverstandort und Vertragslage passen. Im Zweifel: deutsches Tool (Abschnitt 1) nutzen.
Tabu	Personenbezogene oder mandatsbezogene Geheimnisse in Consumer-Chatbots ohne belastbare AVV und Verschwiegenheitsbindung.

Empfohlener Einstieg für Neulinge

Zunächst 1–2 Wochen lang mit den kostenlosen US-Tools (Abschnitt 2) anhand anonymisierter Texte und Muster üben und den Prompting-Leitfaden (Anlage) durcharbeiten. Sobald mandatsbezogene Daten im Spiel sind, zu einem deutschen Tool (Abschnitt 1) wechseln.

Hinweis: Microsoft 365 Copilot

Da die Mehrheit der deutschen Kanzleien Microsoft 365 (Word, Outlook, Teams) einsetzt, ist **Microsoft 365 Copilot** eine der praktisch naheliegendsten KI-Integrationen: Die KI arbeitet direkt im gewohnten Arbeitsumfeld. Copilot kann bei alltäglichen Aufgaben (E-Mails zusammenfassen, Dokumente strukturieren, Präsentationen entwerfen) hilfreich sein, ist aber insgesamt **eher schwerfällig und umständlich** im Vergleich zu den spezialisierten KI-Tools und ersetzt kein juristisches Fach-Tool.

Wichtig zum Datenschutz und Berufsrecht: Microsoft 365 Copilot ist nur dann datenschutz- und berufsrechtskonform einsetzbar, wenn die Kanzlei mit Microsoft die „**Microsoft Customer Agreement** — **Zusatzvereinbarung für Berufsheimnisträger**“ abgeschlossen hat. Diese Zusatzvereinbarung verpflichtet Microsoft vertraglich zur Verschwiegenheit gem. §§ 203, 204 StGB. Sie ist **nicht automatisch Bestandteil** des normalen Vertrags und wird **nicht** erteilt, wenn man Microsoft 365 einfach so im Internet bucht. Die Zusatzvereinbarung muss aktiv über einen offiziellen Microsoft-Partner eingefordert werden. Ohne diese Vereinbarung drohen die gleichen berufsrechtlichen und strafrechtlichen Risiken wie bei den US-Chatbots aus Abschnitt 2.

3. Internationale KI-Tools für Großkanzleien

Die folgenden Tools richten sich primär an Großkanzleien und große Rechtsabteilungen. Sie sind preislich und organisatorisch für Einzelkanzleien und mittelständische Sozietäten kaum zugänglich.

Tool	Website	Beschreibung
Harvey	harvey.ai	Marktführender Legal AI Workspace (USA); basiert auf OpenAI mit eigenem juristischem Modell. Nutzer u. a. A&O Shearman, HSBC, PwC.
Legora	legora.com	Schwedischer Legal AI Workspace (früher: Leya); international expandierend in 30+ Märkten. Basiert auf Azure OpenAI.

4. Zum Ausprobieren — mit Einschränkungen

Diese Tools können technisch interessant sein, empfehlen sich aber nicht für den regulären Kanzleibetrieb:

Tool	Hinweis
DeepSeek / Kimi	Chinesische Modelle, kostenlos und technisch beeindruckend, aber aus Datenschutzgründen (Serverlage in China, staatliche Zugriffsmöglichkeiten) für berufliche Zwecke nicht empfehlenswert.
Grok	Leistungsfähiges Tool von xAI (Elon Musk), direkt verknüpft mit der Plattform X (ehem. Twitter). Im Februar 2026 wurde Grok 3 veröffentlicht, das nach aktuellen Benchmarks zu den leistungsfähigsten Modellen zählt. Wer die Verbindung zu X nicht eingehen möchte, greift auf die Tools aus Abschnitt 2 zurück.

Hinweis zur Aktualität

Der Markt für juristische KI-Tools entwickelt sich rasant. **Alle Angaben entsprechen dem Stand Februar 2026; Konditionen, Funktionen und Roadmaps können sich ändern.** Informieren Sie sich regelmäßig auf den Websites der genannten Tools sowie beim DAV und der BRAK über aktuelle Entwicklungen.

Einschätzung: Bis Ende 2026 werden vermutlich 80 % aller Anwältinnen und Anwälte 80 % ihrer Arbeit zumindest unter Zuhilfenahme eines Chatbots bearbeiten. Ob das immer Zeitersparnis bedeutet, ist dabei nur eine Frage — häufig ist die Arbeit mit KI-Unterstützung schlicht besser oder fehlerfreier.

Anlage

Prompting-Leitfaden

A. Die 4 Elemente eines guten Prompts

1. Zielformulierung

Formulieren Sie ein klares, spezifisches Ziel. Achten Sie auf Präzision und Direktheit.

2. Ausgabeformat

Beschreiben Sie genau, wie die Informationen dargestellt werden sollen. Geben Sie alle notwendigen Datenpunkte an und legen Sie strukturelle Anforderungen fest.

3. Beschränkungen / Ausnahmen

Nennen Sie inhaltliche und formelle Probleme, die vermieden werden sollten. Definieren Sie Genauigkeitsanforderungen und bestimmen Sie Qualitätsstandards.

4. Kontextinformationen

Liefern Sie umfassende Hintergrundinformationen. Teilen Sie relevante persönliche Erfahrungen mit und nennen Sie Ihre Präferenzen und Mindestanforderungen.

B. Tipps und Tricks

Nr.	Tipps	Erläuterung
1	Chatbots sind keine Suchmaschinen	Stellen Sie keine Fragen, die Sie einfach googeln könnten.
2	Chatbots sind keine Orakel	Der Hauptnutzen liegt im Schreiben, Verstehen und Auswerten von Texten — und das sehr schnell.
3	Dokumente gezielt nutzen	Laden Sie Texte oder Verträge hoch für Analysen und Zusammenfassungen. (PDF nur mit OCR-Texterkennung.) Achten Sie auf Datenschutz und Verschwiegenheit.
4	Fehler korrigieren	Weisen Sie den Chatbot auf Fehler hin und fordern Sie eine Korrektur. Das hilft meistens.
5	Kürzer ist oft besser	Ein klar umrissenes Problem führt zu besseren Antworten als eine überladene Anfrage.
6	Präzision zählt	Je detaillierter Ihre Anfrage, desto treffender die Antwort.
7	Kontext schaffen	Für wen ist die Antwort gedacht? Aus welcher Perspektive soll argumentiert werden?

8	Experimentieren	Variieren Sie Formulierungen und testen Sie verschiedene Ansätze.
9	Hinterfragen und vertiefen	Verwenden Sie gezielte Folgefragen, um Details herauszuarbeiten.
10	Geduld und Wiederholung	Wiederholen Sie die Anfrage in veränderter Form. Wiederholung ist oft der Schlüssel.
11	Beispiele verwenden	Arbeiten Sie mit realitätsnahen Szenarien, um Ihre Erwartungen zu verdeutlichen.
12	Freundlichkeit hilft	Chatbots funktionieren besser, wenn man freundlich mit ihnen umgeht.

C. Juristisches Beispiel für fortgeschrittenes Prompting

Beispiel-Prompt

„Analysiere aus der Sicht eines Fachanwalts für Mietrecht die Frage, ob ein Mietvertrag per E-Mail wirksam gekündigt werden kann. Beziehe Dich auf § 568 BGB (Form der Kündigung), § 126 BGB (Schriftform) und § 125 BGB (Formmangel). Diskutiere die Voraussetzungen und mögliche Streitfragen, insbesondere zur Möglichkeit des rechtswirksamen Einsatzes einer einfachen elektronischen Signatur und einer qualifizierten elektronischen Signatur.“

Erwartetes Ergebnis

Norm	Inhalt
§ 568 BGB	Kündigung eines Mietvertrages erfordert die Schriftform.
§ 126 BGB	Schriftform bedeutet eigenhändige Unterschrift oder qualifizierte elektronische Signatur (qeS) gem. Art. 3 Nr. 12 eIDAS-VO.
§ 125 BGB	Formmängel führen zur Nichtigkeit der Kündigung.
Ergebnis	Kündigung per E-Mail erfüllt die Schriftform nur mit qualifizierter elektronischer Signatur. Ohne diese: unwirksam.
Streitfragen	Praktische Akzeptanz elektronischer Signaturen im Mietrecht. Beweisthemen. Zustellung.